

September 1888: Hurrah für eine dunkle Gestalt. Der Kaiser rast durchs Weserbergland.

Seine Majestät, Kaiser Wilhelm II., begab sich per Eisenbahn nach Detmold, wo ihn der Fürst zur Lippe zu einem Jagdvergnügen erwartete. Der allerhöchste Extra-Zug fuhr durchs Weserbergland und obwohl er natürlich auf keinem der kleinen Bahnhöfe anhielt, wurden sie doch aufwendig geschmückt und zu Schauplätzen einer hochgesteigerten Kaiser-Verehrung, die an Heinrich Manns Roman „Der Untertan“ erinnert.

Rinteln, 26. Sept.

Wie gestern Morgen unser Extrablatt für Rinteln meldete, mußte gestern Abend der kaiserliche Extrazug unseren Bahnhof passiren. [...] Bereits um 4 Uhr pilgerte ein Theil der Bewohner Rintelns und Umgegend nach dem festlich geschmückten Bahnhof, um daselbst, wenn auch nur auf einige Sekunden Se. Majestät zu sehen [...]

Um 1/2 7 Uhr flammten auf der Paschenburg und Schaumburg Rothfeuer auf, welche der ganzen Gegend zeigten, daß der Extrazug [...] unter dem Nesselberg durchlief.

Punkt 6.40 passirte der Zug unter Hoch- und Hurrahrufen der auf dem Perron versammelten Menge unseren Bahnhof, wobei den Kaiser wohl Niemand in seinem hell erleuchteten Salonwagen erkannt hatte. Eine dunkle Gestalt saß in der Nähe des Fensters, welche von Vielen für die des Kaisers gehalten ist, und vielleicht mit Recht.

[Schaumburger Zeitung / Kreisblatt Rinteln 27.09.1888]

Der entsprechende Bericht für Hessisch Oldendorf wirkt wie mit einem gewissen Augenzwinkern formuliert:

Hess. Oldendorf.

Wie unserer Nachbarstadt Rinteln, so war es auch uns nicht vergönnt, bei dem rasend schnellen Vorbeifahren des kaiserlichen Extrazuges die Gestalt Se. Majestät zu erkennen. Unser Bahnhof war, wie auch alle andern an der Strecke festlich geschmückt und hielten junge Mädchen Blumen für unseren Kaiserlichen Herrn bereit. Aber es war nichts.

[Schaumburger Zeitung / Kreisblatt Rinteln 27.09.1888]